

Bär, Biene, Kuh und Krokodil. Wenn die Bundesligaspieler auf dem Platz um den Sieg kämpfen, feuern am Spielfeldrand die Vereinsmaskottchen die Fans an. Meist sind es Menschen, die in bunten Fantasie-Kostümen stecken. Aber einige Vereine haben auch einen lebendigen Glücksbringer dabei, zum Beispiel Eintracht Frankfurt. Hier ist Attila bei jedem Heimspiel mit von der Partie.

Der Steinadler wurde am 30. April 2004 im bayerischen Coburg geboren und hatte beim DFB-Pokalfinale in Berlin am 29. April 2006 seinen ersten Einsatz als Maskottchen der Frankfurter Fußballer. Seitdem ist er gemeinsam mit seinem Trainer Norbert Lawitschka bei jedem Heimspiel dabei. Der Falkner trainiert in Kleinkahl, wo er seine Zucht hat, täglich mit Attila, sodass der Vogel die Geräuschkulisse in der Commerzbank-Arena gut verkräftet. Inzwischen ist der Steinadler längst an die vielen Menschen gewöhnt. „Es ist ein cooler Adler“, so Lawitschka. Erwartet hatte er das Interesse in diesem Ausmaß allerdings nicht. Nervös wird Attila jedoch, wenn die Eintracht mal schlecht spielt. Aber das dürfte wohl eher daran liegen, dass sein Trainer mit seiner Lieblingsmannschaft mitzittert, das merkt dann auch der Greifvogel.

Ein Adler und die Eintracht, das scheint eine naheliegende Kombination, denn schließlich trägt die Mannschaft mit dem Adler im Wappen auch den Spitznamen „Die Adler“. Trotzdem trabte ab 1970 viele Jahre lang das Pony „Schöppchen“, ein Ge-



Foto: Eintracht-Museum Frankfurt

Ein „cooler Adler“ für „Die Adler“

Attila ist seit mehr als zehn Jahren das Maskottchen der Eintracht

schenk der Henninger-Brauerei, als Glücksbringer ins Stadion. Als jedoch der damalige Pressesprecher Michael Feick Attila im Jahr 2005 auf einer Flugschau sah, kam er auf die Idee, ihn zum Maskottchen zu machen. Jetzt ist er schon mehr als zehn Jahre im Einsatz und hat sogar eine eigene Autogrammkarte. Und er wird sicher auch noch viele Spiele erleben, denn Steinadler werden zwischen 30 und 50 Jahre alt.

Attila kann auch für Veranstaltungen gemietet werden. Im April haben die Leserinnen und Leser der Senioren Zeitschrift die Möglichkeit, den imposanten Vogel, der knapp vier Kilo wiegt und es auf eine Flügelspannweite von 1,90 Meter bringt, aus der Nähe kennenzulernen (siehe Kasten).

Die Veranstaltung findet im Eintracht Museum statt, das 2017 sein zehnjähriges Jubiläum feiern kann. Hier sind auf 400 Quadratmetern rund 450 Exponate rund um die Vereinsgeschichte zusammengetragen.

Der Schwerpunkt liegt auf Fußball, aber auch die anderen Abteilungen der Eintracht sowie große Sportereignisse innerhalb der Stadt finden Berücksichtigung. „Das Museum ist ein fester Bestandteil des Vereins geworden“, freut sich Matthias Thoma, Leiter des Museums.

Rund 32.000 Besucher kamen im vergangenen Jahr in die Räume direkt unter der Haupttribüne im Stadion. Regelmäßig finden dort Veranstaltungen statt. Im Jahr 2016 startete erfolgreich die Serie „Sportgeschichte am Nachmittag“, die sich speziell an Seniorinnen und Senioren richtet. Bis zu 50 Personen haben sich für das Angebot interessiert, das sich nicht nur um Fußball dreht und in diesem Jahr noch ausgeweitet werden soll. Regelmäßig findet sonntags um 10.30 Uhr eine Führung unter dem Titel „90 Minuten Eintracht“ statt, freitags geht es um 21 Uhr unter dem Motto „Eine Nacht im Museum/Stadion“ los. Termine und Preise unter www.eintracht-frankfurt-museum.de.

Auch für individuelle Feiern, zum Beispiel Geburtstage, steht das Museum zur Verfügung. So hat es schon als Kulisse für einen Heiratsantrag gedient. Der Ring lag in der Meisterschale aus dem Jahr 1959, ein ganz besonderes Stück der Ausstellung. Da konnte die künftige Braut natürlich nicht Nein sagen. *Birgit Clemens*



Eintracht
FRANKFURT MUSEUM

cle

Sehen und erleben

Auge in Auge mit Attila

Seit mehr als zehn Jahren gehört Attila zur Eintracht. Am Freitag, 7. April, haben die Leserinnen und Leser der Senioren Zeitschrift die Chance, den Steinadler einmal aus der Nähe zu beobachten und seinem Trainer Norbert Lawitschka Fragen rund um das Vereinsmaskottchen zu stellen.

Eine kostenfreie Führung durch das Eintracht Frankfurt Museum (Mörfelder Landstr. 362, 60528 Frankfurt) und ein Blick ins Stadion ergänzen die Begegnung mit Attila.

Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr und dauert etwa zwei Stunden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Um Anmeldung bis Freitag, 31. März, wird gebeten, und zwar unter der Telefonnummer 069/95 503-275

oder E-Mail: m.thoma@eintrachtfrankfurt.de.